Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 25 (1917)

Heft: 2

Artikel: Die Tragbarkeit des Eises

Autor: T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nesby, wenn man den Vergleich näher ausführen will.

In Chicago wurde im Jahre 1892 die Anatomie noch einfach im Hörsaal und nicht an der Leiche vorgetragen. Man dressierte die Studenten wie Rekruten und ließ sie eine Theorie auswendig lernen. Einige Monate der Teilnahme an den Vorlesungen genügen, um die ersten Diplome zu erhalten. Das Medizinische Kollege von Chicago ist im Grunde nur ein Geschäftsunternehmen. In Atlante setzt sich das chemische Laboratorium des Georgia-College aus einigen alten Tischen und schlechten Sesseln, sowie einem Bestand Flaschen zusammen, die nie entkorkt werden. Es gibt im chemischen Laboratorium nicht einmal eine Wasserleitung. Das histologische und pathologische Laboratorium besitzt nur drei Mikroskope des ältern Systems. Die meisten Uebungen werden bloß theoretisch vorgetragen. Als von der offiziellen Universität von Chicago ein Professor der Chirurgie betraut wurde, einen Bericht über die medizinischen Schulen der Vereinigten Staaten abzufassen, so nannte er den medizinischen Unterricht in manchen Schulen eine Farce. Er fügte hinzu, daß es in den Vereinigten Staaten mehr Aerzte gebe, als notwendig sei — ein Arzt kommt auf 800 Einwohner —, aber diese Aerzte seien zum größten Teil vollkommen unfähig. Selbst in den Instituten ersten Ranges gibt es merkwürdige und bedauerliche Lücken. Die H.-Universität, die so oft im Auslande und für das Ausland erwähnt wird, ist weit davon entfernt, alle notwendigen Bedingungen für den klinischen Unterricht zu vereinigen. In Kalifornien gibt es sogar eine medizinische Universität, die nicht einmal eine Bibliothek hat.

Angesichts dieser Desorganisation hat natürlich der Scharlatan ein freies Feld. Er wählt, um ein Diplom zu kaufen, die medizinische Schule, die ihm die wenigste Mühe macht und das schönste Diplom erteilt. Oft verzichtet er aber auch auf Dokumente. Sein hauptsächlichstes Studinm ist das des Publikums, an das er sich wendet. In Amerika sind nicht bloß die großen Massen, sondern auch die sogenannten besseren Klassen absolut unwissend und Fremdworte, die sie nicht verstehen, üben noch immer einen großen Einfluß auf sie aus. Der Yankee ist viel naiver als jeder Mann eines andern Volkes. Es gibt in Amerika eine eigene Bewegung gegen die Quacks, deren Führer Samuel Hopkins-Adams ist. Diese Partei verlangt zunächst, daß man das ärztliche Annoncenwesen regle und es einer scharfen Kontrolle unterstelle.

(„Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege".)

Die Tragkraft des Eises.

Ueber die Widerstandskraft des Eises macht der „National Suisse" folgende interessante Mitteilung. Wenn das Eis eine Dicke von 4 cm hat, trägt es das Gewicht eines einzelnen Mannes. Bei 8 cm kann Infanterie in Reih und Glied, aber in gebrochenem Schritt darüber passieren. Für Kavallerie und leichte Feldgeschütze nimmt man eine Dicke von 11 bis 16 cm an und wenigstens 20 für schwere Geschütze. Bei 40 cm Dicke und darüber hinaus widersteht das Eis dem Drucke der schwersten Lasten. T.

Dann allerdings! „Ich dachte, du wolltest gestern im technischen Verein einen Vortrag über Akkumulatoren halten?" — „Es ging nicht mehr; es war bereits 11 Uhr, als ich daran kommen sollte!" — „Und da war das Publikum gewiß schon müde?" — „Nein, aber ich konnte nicht mehr „Akkumulator" sagen!"

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).